

072
25.09.2013

Das Team des neuen ambulanten Pflegedienstes des Diakonievereins Orlatal besteht aus den Schwestern Karina Müller, Pflegedienstleiterin Antje Olbrich, Christel Sergel, Kristine Krüger und Pfleger Christian Anisch.
Foto: Steffen Timm

Neuausrichtung beim Diakonieverein

Jenaer Pfarrer Mathias Rüß neuer Vorsitzender. Sein Vorgänger Joachim Preiser zieht demnächst nach Frankfurt/Main um und verzichtet auf eine Wiederwahl. Angebot um ambulanten Pflegedienst erweitert.

Von Peter Cissek

Neustadt. Der 49-jährige Jenaer Pfarrer Mathias Rüß ist neuer Vorsitzender des Diakonievereins Orlatal. Der bisherige Amtsinhaber, der Raniser Pfarrer Joachim Preiser, trat zur Vorstandswahl nicht wieder an, da er zum Jahresende eine Pfarrstelle in Frankfurt/Main antreten und umziehen wird, was er gestern auf Anfrage bestätigte.

Dem neuen Vorstand gehören ferner Rechtsanwalt Arne Dorow als Stellvertreter, Apothekerin Jane Michel als Schatzmeisterin sowie Rechtsanwältin Yvonne Meinhardt und Apotheker Jörg Haas als Öffentlichkeitsarbeiter an.

Diakonievereins-Geschäftsführerin Angela Wenning-Dörre würdigte die Arbeit des bisherigen Vorsitzenden: „Joachim Preiser war immer sehr eng mit dem Geschehen im Gesamtverein und den Mitarbeitern verbunden. Er hat den Verein wirklich vorangebracht.“

Zu den Aufgaben des Vorstandes gehört es, alle drei Monate einen Finanzhaushalt zu be-



Das ist der neu gewählte Vorstand des Diakonievereins Orlatal: Vorsitzender Mathias Rüß (von links), Yvonne Meinhardt, Jörg Haas, Jane Michel und Arne Dorow.
Foto: Angela Wenning-Dörre

schließen sowie Neuausrichtungen, Investitionen und Personalwechsel zu bestätigen. Wichtigste Aufgaben des Vorstandes werden in nächster Zukunft sein, den Verein auch weiterhin auf eine solide finanzielle Basis zu stellen. „Momentan haben wir keine Einnahmen übrig, um Rücklagen für Investitionen wie den Anbau für die Tagespflege in Neustadt und die Sanierung des

Kinder- und Jugendheims Ranis bilden zu können. Da werden wir uns etwas einfallen lassen müssen“, erklärte Geschäftsführerin Angela Wenning-Dörre. Seitdem Eltern von August an einen Rechtsanspruch auf die Betreuung von Kindern bereits nach dem ersten Geburtstag haben, müsse der Verein sein Personal ebenso aufstocken wie im Pflegeheim. Dort gebe es den

Trend, dass Senioren erst in einem höheren Alter und mit einer höheren Pflegestufe von daheim in die Einrichtung wechseln. Sowohl sehr junge Kinder und sehr alte Pflegeheim-Bewohner bedürfen mehr Zuwendung und Personal. „Wir vergüten unsere Beschäftigten nach der Arbeitsvertragsrichtlinie der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland. Unsere 160 Mitarbeiter arbeiten sehr hart und sollen nach Tarif bezahlt werden“, erklärte Wenning-Dörre. Es sei nicht einfach, die Einnahmesituation zu verbessern, da die Einrichtungen des Diakonievereins mit zu den teuersten im Saale-Orla-Kreis gehören, erklärte die Geschäftsführerin.

Heute gehören zum Diakonieverein Orlatal sechs Kindertagesstätten, ein Kinder- und Jugendheim in Ranis, eine Erziehungs- und Familienberatungsstelle mit zwei Außenstellen in Neustadt und Schleiz, die Kirchenkreissozialarbeit, eine Suchtberatungsstelle mit drei Außenstellen in Neustadt, Schleiz und Bad Lobenstein, ein Seniorenpflegeheim in Neu-

stadt und die Schleizer Tafel mit Zweigstelle in Bad Lobenstein. Neu hinzugekommen ist vor einigen Wochen der ambulante Pflegedienst in Neustadt, der in der Marktstraße sein Domizil gefunden hat. „Wir sind insgesamt fünf Mitarbeiter und besuchen unsere Klienten in ihren Wohnungen im Umkreis von 25 Kilometern von Neustadt“, erklärte Pflegedienstleiterin Antje Olbrich.

„Wir haben in unserem Pflegeheim nicht ausreichend Plätze und sind dem Wunsch vieler Einwohner nachgekommen, pflegebedürftige Angehörige in ihrer gewohnten Umgebung so lange zu pflegen, bis in unserer stationären Einrichtung ein Platz für sie frei wird“, erklärte Vereinsgeschäftsführerin Angela Wenning-Dörre. Auf Grund der starken Nachfrage nach der häuslichen Kranken- und Altenpflege sieht sie im neuen Angebot eine Bereicherung für Neustadt. Der Pflegedienststützpunkt in der Marktstraße soll auch als Servicebüro des Diakonievereins im Zentrum der Orlatalstadt dienen.